

Medienmitteilung vom 11. Dezember 2018

BöB-Revision fast im Ziel

Der Ständerat hat an seiner gestrigen Sitzung die Revisionsvorlage zum Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen BöB als Zweitrat behandelt. Die Bauwirtschaft ist über weite Strecken zufrieden mit der vom Ständerat verabschiedeten Vorlage, in einzelnen Punkten besteht jedoch noch Verbesserungsbedarf: Es soll dem Nationalrat folgend dem vorteilhaftesten, und nicht, wie vom Ständerat beschlossen, dem wirtschaftlich günstigsten Angebot der Zuschlag erteilt werden.

Mit der Vorlage werden neben dem Preis nun die Qualität und die Nachhaltigkeit zum Herzstück öffentlicher Beschaffungen. Mit der Revision will das Parlament den Beschaffungsstellen ein griffiges Instrument in die Hand geben, um dem qualitativ besten Angebot den Zuschlag erteilen zu können. Dies ist gerade bei Bauwerken, die Jahrzehnte nach Erstellung noch Bestand haben, von immenser Wichtigkeit: Mit 20 Milliarden jährlich fliessen rund die Hälfte aller öffentlichen Beschaffungen in den Bau. Die Lebenszykluskosten erhalten dabei gegenüber dem reinen Vergabepreis eine immer grössere Bedeutung. Wichtig ist auch der Beschluss des Ständerats, dass mehrere Subunternehmer-Ebenen zugelassen sind.

Mit der Revisionsvorlage wird die lang ersehnte Harmonisierung der Beschaffungsordnungen zwischen Bund und Kantonen endlich Realität. Damit bietet sie eine echte Deregulierungschance, weil künftig für die Unternehmen beim Bund wie auch in allen Kantonen die gleichen Spielregeln gelten.

bauenschweiz hofft und zählt darauf, dass nun der über viele Jahre hinweg erarbeiteten Revisionsvorlage sowie dem Paradigmenwechsel hin zu mehr Qualitätsbewusstsein rasch grünes Licht erteilt wird.

Kontakt:

Dr. Benjamin Wittwer, Direktor bauenschweiz; T. 079 275 07 06

bauenschweiz ist die Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft mit rund 70 Mitgliedorganisationen. Sie gliedert sich vorab in die vier Stammgruppen Planung, Bauhauptgewerbe, Ausbau und Gebäudehülle sowie Produktion und Handel. Die Bauwirtschaft generiert einen jährlichen Umsatz von gut 65 Milliarden Franken und beschäftigt rund 500'000 Arbeitnehmende.